

## HÔTEL ST. GOTTHARD-TERMINUS

WALTER DÖPFNER, PROPRIETÄR

LUZERN 9 Mai 1906



Liebster Freund,

Am 23<sup>ten</sup> April bin ich in Genava angekommen, wohin mir meine Schwester mit Herrn und Frau Abendanon (früher Director des Unterrichts in N. Indien) entgegengeehrt waren. Am 26<sup>ten</sup> verreise ich nur von meiner Schwester begleitet nach Luzern, wo ich die persönliche Bekanntschaft des mir seit 20 Jahren brieflich befreundeten Prof. Brandstetter machte. Dieser ist nicht nur verdienstvolle Germanist und Kenner der Sprachen Indonasiens, sondern auch ein lebendiger Bäderkur für die Schweiz. Unter seine Leitung und theilweise in seiner und seiner Frau Gesellschaft haben wir denn auch sehr viel von den schönen Dingen gesehen, mit welchen der Schöpfer dies Land ausgestattet hat. Es war hier so recht was ich brauchte: leidlich gutes, dann und wann schönes Wetter, wenige Touristen da die eigentliche Saison erst nach einigen Tagen anfängt, Ruhe mit mäßiger, hier und da auch energischer körperlicher Anstrengung. Ich fühle mich schon besser als bei meiner Ankunft, mache mit meiner Schwester Spaziergänge von 5 Stunden usw. und schlafe namentlich etwas besser als sonst in der letzten Zeit.

Wenn nicht oben in der nächsten Woche in Weissenburg ein gewisser Storch erscheint, so gedenken wir am 16<sup>ten</sup> nach Strossburg zu reisen, und am 18<sup>ten</sup> von dort nach Heidelberg.

Tritt der Storch störend dazwischen, so ~~ist~~ geht wir  
am 18<sup>ten</sup> nach Heidelberg, am 20<sup>ten</sup> von dort nach Bonn,  
und am 21<sup>ten</sup> hoffe ich in Rotterdam anzukommen.  
Ein Ausflug nach Budapest lag diesmal zu weit abseits,  
wie sehr auch das Herz dazu geneigt war. Ich dürfte  
nicht länger fern von Holland bleiben; De Goeje hat mir  
schon, und dies aus besonderen Gründen, nicht ganz mit  
Unrecht, gewissermassen vorgeworfen, ich bleibe zu lange  
auf dem Weg. Die erste Zeit in Holland wird aber eine sehr  
unruhige sein und darum bestand ich darauf, mit der  
Ruheperiode anzufangen, weil sonst das Urlaub nur  
imaginären Werth erlangen würde. Wenn deine Ferien  
nahe, müssen wir uns aber einmal ordentlich darüber  
verstehen, wie und wo das glück! am besten stattfindet

Liebe wohl, grüsse mir deine liebe Gattin und lass  
mich schnell von dir hören; meine Schwester bittet, die  
Grüsse auch in ihrem Namen zu überende,

dein treuer

P. Smolekburgson

Adresse vorläufig: Hugo de Grootstraat 81

Den Haag.

bis zum 16<sup>ten</sup> erreichen mich Briefe an obige Adresse  
(Hôtel de Goldhard, Luzern)